

Das FREITAGSFAX

Nr. 10 vom 05. März 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: www.freitagssfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung. **Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagssfax.de**

Erzählen sie uns „ihre“ Story

Im letzten Freitagssfax berichteten wir von der Wiederentdeckung der Kraft des Geschichtenerzählens. Haben Sie eine Geschichte zu erzählen? Welche wahre Begebenheit – eigene oder von anderen – hat Sie in ihrem Leben am meisten bewegt, inspiriert, ermutigt? Schreiben Sie uns – die besten Stories werden im Freitagssfax veröffentlicht! Schicken sie dazu eine Email an wolfsimson@compuserve.com oder ein Fax an +49-7745-919526.

Jim Montgomery: Eine Story führt zur Berufung

Jim Montgomery, Gründer der Dawn-Bewegung, die inzwischen in etwa 150 Ländern der Erde tätig ist und strategische Bewegungen zum flächendeckenden Gründen neuer Gemeinden fördert, erinnert sich, wie eine Geschichte entscheidend für seine Berufung wurde: „Ich war beinahe 18, kurz davor, die High School abzuschließen. Ich fragte mich damals, was aus meinem Leben wohl werden soll – und warum ich keine dauerhafte Freundin hatte. Und dann saß ich eines Tages in einer Kirche – einer First Baptist Gemeinde. Von dem Gottesdienst weiß ich so gut wie nichts mehr – außer einer Geschichte, die mein Leben veränderte. Da war dieser Pastor Sands. Er erzählte die Story von einem jungen Missionsehepaar, die ihren Dienst in einem weit entfernten Vorposten der Zivilisation begonnen hatten. Es war hart für sie: keine Landsleute in der Nähe, sie kannten die Sprache noch nicht, die Kultur war fremdartig für sie. Durch die primitiven Lebensumstände wurde die Frau ernsthaft krank, und erholte sich nicht wieder. Mit seinen eigenen Händen grub er das Grab und beerdigte sie. Das ließ mich nicht mehr los. Ich stellte mir den Missionar als Teenager vor – wie mich – mit denselben Wünschen, wie ich sie hatte. Ich stellte mir ihre romantische Freundschaft vor, ihren fröhlichen Hochzeitstag, ihr Entschluss, in die Mission zu gehen, den tränenreichen Abschied. Und jetzt dieser Schlag. Doch das Ende der Geschichte war es, das mich am meisten packte. Der junge Missionar entschloss sich, auf dem Missionsfeld zu bleiben, und den Rest seines Lebens dafür hinzugeben, die Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, zu denen Gott ihn gerufen hatte. Nach dem Gottesdienst traf ich Pastor Sands und sagte ihm, dass ich beim Hören dieser Geschichte spürte, wie Gott mich in den vollzeitlichen christlichen Dienst rief. Ich dachte mir: Wenn dieser junge Mann das aufgeben konnte, was ihm am wertvollsten im Leben war und weiter Gott dienen konnte, dann war es doch das Mindeste, was ich tun konnte, dass ich mein eigenes Leben ebenfalls dem Dienst für Gott zur Verfügung stellte. Wer weiß, ob diese Story nicht ihren wesentlichen Platz darin hatte, dass es später zur Gründung der Dawn-Bewegung gekommen ist,“ so Montgomery.

Quelle: *Jim Montgomery, Dawn Ministries; www.dawnministries.org*

SO-Asien: Geschlossenes Land setzt Gemeindegründungsziel – 6 Millionen neue Gemeinden

Donna Greene berichtet auf der Website von Dawn Ministries, dass in einem Land in Südostasien, das für das Evangelium offiziell „verschlossen“ ist, christliche Gemein-

degründer kürzlich zu einer historischen Tagung zusammengekommen sind. Ermutigt von den Prinzipien der Multiplikation und der erstaunlichen Dynamik der Reproduktion von Hauskirchen und inspiriert von Beispielen strategischer Koordination haben die 37 anwesenden Gemeindegründer – davon 6 Frauen – sich das Ziel gesetzt, in den nächsten 10 Jahren 6 Millionen neue Hauskirchen zu gründen. „Sind diese Ziele unmöglich? Menschlich gesprochen ja“, kommentiert einer der Veranstalter der Tagung. „Das sind definitiv Visionen, die nur Gott erfüllen kann. Aber „a God-sized task requires a God-sized vision“ – eine Aufgabe, die von Gott kommt, braucht auch eine Vision, die von Gott kommt.

Quelle: *Dawn Ministries; www.dawnministries.org*

Norwegen: jede zweite Woche entsteht eine neue Gemeinde

Seit 1994 haben sich die meisten Denominationen und Kirchen des Landes auf einen gemeinsamen, langfristigen Gemeindegründungsprozess eingelassen. Unter der Leitung von YWAM Leiter Alv Magnus und Pastor Øivind Augland entstand eine gemeinsame Plattform, durch die verschiedenste „positive Nebeneffekte“ für das Land entstanden – wie Versöhnung, das Entstehen einer Diskussionsbasis, ein Entwicklungsforum für neue Formen von Gemeinden, ein Ort, an dem alle Teil eines größeren Bildes sein können, berichtet Reinhold Scharnowski, europäischer Dawn-Koordinator. Und: seit 1994 sind inzwischen mehr als 300 neue Gemeinden in allen Teilen des Landes gegründet worden. Heute entsteht eine neue Gemeinde alle zwei Wochen, wie sich auf der letzten Dawn Konferenz im Januar zeigte. Obschon eine typisch europäische Nation, werden dort christliche Gemeinden also systematisch multipliziert.

Die Dynamik lässt sich an folgender Statistik ablesen

Anzahl neuer Gemeinde pro Jahr	
14	1983-1993
20	1994-1998
23	1999-2001
29	2002-2003
58	2003

Lutheraner führen Gemeindegründungsbewegung an

Im Jahr 2003 wurden 58 neue Gemeinden gegründet – die meisten Gemeinden davon von der lutherischen Landeskirche: 10 neue lutherische Gemeinden im Jahr 2003 allein. Internationale Forschungen haben gezeigt, dass Denominationen, die neue Gemeinden gründen oder pflanzen, wachsen, während Denominationen, die dies nicht tun, typischerweise stagnieren. Auch wenn 58 neue Gemeinden im letzten Jahr für 4,5 Mio. Einwohner nicht viel zu sein scheint, sind sie doch ein deutliches Signal, dass die Kirche lebt, sich multipliziert, und nicht steril geworden ist, so Scharnowski.

Am 13.1.2004 druckte die größte Tageszeitung der Nation – Dagen – eine ganze Seite mit allen neuen Gemeindegründungen im Land ab – und das in einem westeuropäischen Land.